

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Bezugspreis: Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. 1 M., vierteljährlich 3 M.; durch Adress- u. Zeitungsverlag monatl. 90 Pf.; durch die Post 1 M. 30 Pf. — Vierteljährlich, auswärts, 3 M., 6 M., 9 M., 12 M. — Einzelhefte für die Schriftleitung 1 M. 10 Pf., für die Geschäftsstelle 1 M. 20 Pf., für die Redaktion 1 M. 30 Pf. — Anzeigenpreise: Anzeiger Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen
 Postfachkonto: Straßfurt a. M. 11686
 Bankverehr: Gewerbebank Gießen
 Zwillingrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: die Lesersnummer bis zum Antrittstag vorher. Zeitungspreise: für örtliche Anzeigen 20 Pf., für auswärtige 25 Pf., b. Bahnpost 30 Pf., für Reklamen 75 Pf. b. 90 Pf., nebst 20% Zuerstveröffentlichung. Druckverweigerung: Aus. Gießen. Verantwortlich für Inhalt u. Redaktion: Aug. Koch; Stadt- und Land-Bevollmächtigter u. Gerichtsbeamter: W. Meyer; Anzeigenleiter: D. Weid; sämtlich in Gießen.

Mehr als 60 000 Italiener streckten die Waffen. Insgesamt über 180 000 Gefangene und 1500 Geschütze!

(WZ.) Großes Hauptquartier, 31. Oktober. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Mitte der flandrischen Schlachtfront spielten sich gestern erbitterte Kämpfe ab. Dem morgens über die ganze Front vom Douthoulster Walde bis zum Kanal von Comines — 90 km ausgedehnten Trommelfeuer folgten tagüber starke englische Angriffe zwischen dem Houlers und Vangemard und Zonnebreeke sowie 90 km führenden Batmen.

Die Wucht des feindlichen Stoßes richtete sich gegen den Ort Paschendale, der vorübergehend verloren ging. In umgestimmten Angriff Sturmbeiwahrter Regimenter unter zusammengeführter Artilleriewirkung wurde das Dorf wieder genommen und gegen später neu einsetzende Angriffe der Engländer in zähen, bis zur Dunkelheit währenden Kämpfen voll gehalten. Infer feillich des Dorfes kämpfende Infanterie und die kampferprobten Maschinengewehr-Scharfschützen schlugen die sich bis im Laufe des Tages mehrfach wiederholenden Angriffe in unerwartlichem Ausmaß in dem durchwühlten und verchlammten Trichterfeld erfolgreich zurück und nahmen zeitweilig verlorenen Boden in kraftvollen Gegenstoßen dem Feinde wieder ab.

Neben den Hauptangriffen nordöstlich von Ypern suchten die Engländer auch beiderseits der Straße Menines — Ypern auf Schmelz vorzudringen. In unserem gutliegenden Artilleriefeuer kamen nur schwache Teile des Gegners zum Vorgehen. Sie wurden durch Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zurückgetrieben.

Die an dem gestrigen Tage beteiligten Truppen der 4. Armee haben in vortrefflichem Zusammenwirken aller Waffen einen neuen Erfolg errungen.

Die Engländer haben, ohne Vorteile zu gewinnen, erneut schwere blutige Verluste davongetragen.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An dem Dik-Keine-Kanal und an der Bergfront des Chemin des Dames verkräftete sich der Artilleriekampf gestern erheblich. Die französische Infanterie blieb untätig.

Auf dem Ostufer der Maas hielt unser Vernichtungsfeuer im Chame-Walde sich vorbereitende Angriffe der Franzosen nieder.

Auf dem Ostlichen Kriegsschauplatz

und an der Mazedonischen Front ist die Lage unverändert.

Italienische Front.

Die Bewegungen der aus den Kärntner Bergen vordringenden Truppen der 14. und der Isonzo-Armee nehmen den von der Führung beabsichtigten Verlauf.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 31. Okt., abends. (WZ. Amtlich.)

In Flandern und am Chemin-des-Dames wechselnde Artillerietätigkeit.

Im Osten nichts Besonderes.

In Italien erfolgreiche Kämpfe in der Niederung des Tagliamento.

Die Gefangenenzahl hat sich über 120 000, die Geschützezahl auf über 1000 erhöht.

Wir müssen uns damit abfinden, daß wir zugleich mit Deutschlands herrlichen Leistungen im Felde traurig verschaffene politische Zustände haben. Es ist in Berlin ein förmlicher Handel um den Nachfolger des Herrn Michaelis entstanden, und dieser Handel ist beinahe so schwierig und verzwickelt, wie derjenige sein wird, der sich einmal im großen Weltvertragskongress abspielen hat. Graf Hertling verhandelt noch mit den Franzosen. Jeder Tag bringt neue „Heftstellungen“ der Lage. Was sucht der Zentrumsdiploamat da eigentlich zusammenzuheften? Was werden die Instrumente der „Reinheit“ künftig zusammenstimmen? Wir fürchten, es wird uns da eine wohltemperierte Zentrumspolitik zurechtgemacht. Es geht um ein Schachern, Uebertrumpfen, Ueberlistern, auf daß wir auf einem geraden

Weg der Regierungspolitik wandern, werden wir uns in Wasser und Wägen verlieren, und unsere Gedanken werden immer nur vom Nachfolgenden angezogen werden, und dieses Nachfolgende wird ein immerwährendes Streiten um Parteiwünsche sein. Kann dabei ein großer, dem Volke in so schweren Zeiten wirklich nützlicher Gedanke geboren werden? Erfordert das Ziel, uns zum besten Freieren zu führen, der sich für uns erreichen läßt, nicht eine feine und doch unerwartlich starke Kunst, die Bewegungsfreiheit, im politischen Sinne gesprochen: Vertrauen neben sich haben zu dürfen? Kann ein künstlerisch vollendetes Bild fertig werden, wenn jeden Augenblick ein anderer „Berbejerer“ seine Kasse drüber hängt? Der Wein eines blühenden, ungezügelter Zufalls soll alles zusammenhalten. Schon ist sich alle Welt darüber einig, daß Herlings Kanzleramt keineswegs sichere Gewähr für die Erhaltung der bisherigen „Reinheit“ bieten würde. Dann ist die Möglichkeit, daß er nach einem andern Wechselluchen geht. Auf diesem Wege werden wir aus dem Parteiengetriebe herauskommen. Des Kaisers Wort: „Ich kenne keine Parteien mehr“ verliert immer mehr seine Geltung. Graf Hertling hat, wenn er das Amt des Reichskanzlers übernimmt, übrigens ohne Zweifel einen sehr schweren Gang. Der „Vorwärts“ schreibt neuerdings zu seiner etwaigen Kanzleramt folgende Anknüpfung:

„Dafür, daß die Weisheit des 19. Juli beizubringen bleibt, werden harte schädliche Gründe, die auch von der Gegenseite anerkannt werden. Wer aber das Zusammenbleiben dieser Weisheit will, der wird auf eine Lösung von Verlegenheiten hinwirken, durch die der Zusammenhalt nicht gelockert, sondern gestärkt wird. Eine solche Lösung ist, um es wieder und wieder zu sagen, möglich, aber daß sie in einer Regierung herbeigeführt werden kann, ist wohl unabweisbar. Diese würde auf alle Fälle eine große Verdorbnung, wenn nicht eine sofortige Vermeidung der Zusammenbrüche herbeiführen. Denn es ist ganz selbstverständlich, daß die Sozialdemokratie nicht irgendeiner Parteirevolution zuliebe Fortschritten zurückstellen kann, deren Erfüllung sie im Interesse des Reiches für unumgänglich notwendig hält.“

Letzte Nachricht:

Berlin, 1. Nov. (W. I. B.) Seine Majestät der Kaiser hat für den 1. November für Preußen und Elsaß-Lothringen Flaggen und Viktoria-Schießen verfügt. Bei der Verfolgung in der Friaulischen Ebene haben gestern hart östlich des unteren Tagliamento 60000 Italiener mit mehreren Hundert Geschützen die Waffen gestreckt. Der bisherige Gewinn in der 12. Isonzo-Schlacht ist damit auf über 180000 Gefangene und mehr als 1500 Geschütze gestiegen. Die italienische 2. und 3. Armee haben eine schwere Niederlage erlitten. Ludendorff.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 31. Okt. (WZ. Nichtamtlich.) Amtlich wird veröffentlicht: Die verbündeten Armeen des Feldmarschalls Eugen bringen in dem Gebirge des oberen Tagliamento und in der venetianischen Ebene planmäßig vor. Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Die siegreichen Kämpfe im Westen. Berlin, 31. Okt. (WZ.) Während in Italien der unerhörte Siegeslauf der Verbündeten seinen geplanten Fortgang nimmt, hat die deutsche Feldernarmee den Engländern am 30. Oktober wiederum eine schwere, blutige Niederlage bereitet. Dort haben sich in der letzten Woche die Kämpfe zwischen den ein-

zelnen Großkampfbogen verringert. Nach dem schweren Niederbruch der englisch-französischen Waffenangriffe am 22. und 26. Oktober begann am 30. Oktober nach härterer Artillerievorbereitung und langandauerndem Trommelfeuer der englische Angriff gegen die Front vom Douthoulster Walde bis zum Kanal von Hollebete. Trotz Regenwetters warf der Feind durch den schlammigen Sumpf der Trichterfelder gegen unsere Linien gewaltige Massen vor, denen dicke Reihen folgten. Um Paschendale sollte sich die Hauptmacht der feindlichen Angriffe zusammenfinden. Hier gelang dem Gegner unter schweren Verlusten ein Einbruch über den Ort hinaus. In hartem, wechselvollen Ringen wurde der Ort jedoch durch unsere kräftigen Gegenkräfte völlig zurückerobert. In die weichen Reihen der Engländer, die im Schlamm befindlich die tohrendsten Ziele boten, schlug das Verfolgungsfeuer unserer Batterien und Maschinengewehre. Dennoch schritt der Gegner später wiederholt zu neuen Angriffen gegen den Ort, die sämtlich unter ungeheuren Opfern für den Angreifer durch Feuer, Nahkampf und Gegenstoß scheiterten. Die beiderseitigen Verluste waren ungeheuren. Die beiderseitigen Verluste waren ungeheuren. Die beiderseitigen Verluste waren ungeheuren. Die beiderseitigen Verluste waren ungeheuren.

Der Sieg des gestrigen Großkampftages reißt sich in seiner Bedeutung, dem glänzenden Ergebnis der Schlacht vom 26. Oktober an. Auch dieser neue gewaltige Angriff brachte dem Gegner schwere Verluste, sondern nur schwerste blutige Verluste.

Im Artois und südlich St. Quentin steigerte sich hellenweise das Feuer erheblich.

Nordöstlich von Soissons herrschte an der Kampffront den ganzen Tag über harter Artilleriekampf, der sich gegen Abend bei Bray und Cerny zu großer Stärke steigerte und bis zum Dunkelwerden anhielt. Auch südlich der Maas steigerte sich ebenfalls im Laufe des Vormittags im Chame-Walde das Feuer zu erheblicher Stärke. Ein beabsichtigter feindlicher Angriff kam in unserem Vernichtungsfeuer nicht zur Ausführung. Im Gegend Ornes folgte gegen Abend nach hartem Feuer ein feindlicher Vorstoß am Chame-Walde. Er brach im Maschinengewehr- und Handgranatenfeuer blutig zusammen.

Bei unserem Angriff am 29. Oktober früh im Chame-Walde wurden außer den bereits gemeldeten Gefangenen noch 24 Maschinengewehre erbeutet.

Die Behauptung des Eifelarmberichts vom 30. Oktober abends, wonach die Franzosen auf dem Courrieres-Kamm einige Stätten erobert hätten, ist aus der Luft gegriffen.

Der fortschreitende Sieg über die Italiener.

Wien, 31. Okt. (WZ.) Aus dem Kriegspressequartier wird unter dem 30. Oktober gemeldet: Genaues Aufzählung der Truppen der zweiten italienischen Armee entziffert den Befehl, das Geschändnis der fatalistischen Niederlage des letzten Jahres der Frontfront dem bange aufstrebenden Volke Italiens muntergemüht zu machen. Unaufhaltsam aber den hochgeduldeten unteren Isonzo nachdringend, dessen vom Feinde zerstörte Brücken bereits wiederhergestellt sind, haben die österreichisch-ungarischen Truppen, unbeeinträchtigt durch starke Gewitterstürme und Regenfälle, hier bereit gegen die Feindfront vor, allenthalben reiche Kriegsbeute vorfindend, die der eilig wehende Feind trotz zahlreicher Brandstiftungen nicht mehr zu retten vermochte. Ihm ist bereits überhauert. Der prachtvolle Schatz der deutschen Divisionen, mit dem bereit die 1. und 2. Truppen, bereit sind davon dem oberen Tagliamento zu, an dem das wichtigste Lager von Gemona dem Austritt in die Ebene schälen soll. An der französischen Front liegen alle jene Punkte, die oft in unserm Heeresbericht Erwähnung fanden, von Blöden und Fimberitz bis anlangend bis zum Crandob-Berge und dem oft blutig umstrittenen Ritingshof südlich von Malbroux hinter der Front der nachfolgt gegen den obersten Tagliamento trotz Regen und Schneefall vorwärtend. Armees des Generalobersten Freyern von Trobatin.

Wien, 31. Okt. Aus dem Kriegspressequartier wird am 31. Oktober abends mitgeteilt: Unsere Armeen nähern sich unter erfolgreichen Kämpfen mit italienischen Verbänden dem Tagliamento. Palmanova wurde gestern besetzt. Die Zahl der Gefangenen übersteigt 120 000, die Geschützezahl ist größer als tausend.



Die Kärntner Front

Italienischer Heeresbericht

Sugano, 30. Okt. (Privat). Während des gestrigen Tages...

Das italienische Hauptquartier.

Berlin, 31. Okt. (Privat). Die „S. S. am Mittag“ meldet...

Italienische Vernehmungen.

Rom, 30. Okt. (M.B. Nichtamtlich). In Besprechung der...

„Corriere d'Italia“ schreibt, der Feind habe die Hoffnung...

Der „Oberbote Romano“ führt aus: Beste haben...

Wladimir der bulgarischen Parlaments.

Sofia, 30. Okt. (M.B. Nichtamtlich). Meldung der bulgarischen...

Ein Angriff in Tripolitanien.

Berlin, 1. Nov. Dem „S. Z.“ zufolge melden Berliner...

Die Kriegsausgaben Englands.

London, 30. Okt. (M.B. Nichtamtlich). Unter dem Titel...

Udine.

Udine ist die größte und wohlhabendste Schweizer Ortschaft...

in den Krieg einzutreten, die Methode der Finanzierung unserer...

Donnerstag führt fort: Die Auswirkungen der Zunahme...

Das Unterholz nahm die Kreditvorlage vorläufig an.

London, 31. Okt. (M.B. Nichtamtlich). Unter dem Titel...

Wäre auf dem Hauptplatze: all dies gemahnt an die Eignung...

nicht unendlich und nach dem Fortschritt, den sie auf jedem...

Die Zustände in Russland.

Die Rede Tereftschikows.

Stockholm, 30. Okt. (M.B. Nichtamtlich). Meldung der...

Seefrieg.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 31. Okt. (M.B. Nichtamtlich). Neue U-Boot-Erfolge...

Der Chef des Admiralfloß der Marine.

Rotterdam, 31. Okt. (Privat).

In der zweiten U-Bootwoche hat ein deutsches U-Bootboot im Kanal...

Dabei noch im erstblühenden Balde Bis VI. (später Napoleon I.)...

Liturgischer Gottesdienst in der Stadtkirche.

Wiehen, den 1. November 1917.

Wit einem liturgischen Gottesdienst in der Stadtkirche fanden die Beerdigungen anlässlich des 100jährigen Reformationsjubiläums...

Nach dem einleitenden Präliminar-Kolli von J. S. Bach und dem Gemeindegesang „Gehalt uns Herr bei deinem Wort“...

Unter den drei vollständigen Jahrgängen Bach'scher Streifenkonzerte verdient für eine weiche Stelle genannt zu werden...

Formationskennzeichen: rötlich und unvollständig. Die Erde hat sich seit ihrer Entstehung verändert...

besteht sich seit einschließlich der Druckmaschine auf 330 Mt für die Zonne, während der Preis für Saatgut...

und für Saatgut aus Wirtschaften, die sich nachweislich schon in den Jahren 1913 und 1914 mit dem Zonne...

Der Anfall der Ernte an Getreide und Hafer und die Sicherung der Versorgung des Landes...

Heute verschied sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel Kaufmann Ferdinand Schott im Alter von 68 Jahren.

Die Beerdigung findet Freitag den 2. November, nachmittags 1/3 Uhr, statt.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe, gute Frau, unsere treuergende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante Frau Christine Bergk geb. Weber im 71. Lebensjahre durch einen sanften Tod nach kurzem Leiden...

Hotel Fürstenhof, Giessen. Heute Donnerstag KONZERT Auftreten des Humoristen H. Göbel. Sonntag, den 1. d. M. Militär-Konzert großer Saal der vollständigen Garnisonskapelle.

Café Ernst Ludwig jeden Donnerstag KONZERT

Erhöhung des Einkommens durch Versicherung von Leibrente bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Vermietungen. Verschiedenes. Stellenangebote. Ordentl. Mädchen für feinen Hausdienst...

Lichtspielhaus, - Bahnhofstraße 34. Erstklassige Künstler-Konzerte. Ihre Hoheit Prinzessin von Nixstadt Das Mädels von Nebenan mit Hella Fols in der Hauptrolle. Vergilte Briefe.

Weißes Brauhaus, Giessen. Heute Donnerstag abend: Klavier-Abend des berühmten Klavieristen Emil aus Frankfurt.

Verordnung. Auf Grund des § 91 des Gesetzes über den Pfandrecht...

Verloren. Verloren sind mehrere Gegenstände...

Stellengesuche. 5-6 Mark pro Hund... Frauenhaare. National Kontrollkassen.

Kaufe. Einzelmöbel, vollständige Einrichtungsgegenstände...

Kaufgesuche. Kratz, Brandgasse 8. Kräftige Mädchen für feinen Hausdienst...